



Anne - Frank - Schule Gersfeld

Beratungs- und Förderzentrum
Schule des Landkreises Fulda mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Am Dammel 5 - 36129 Gersfeld - Telefon: 06654 / 679 - Telefax: 06654 / 919535 - Mail: poststelle.8247@schule.landkreis-fulda.de

Häufige Fragen rund um das Betriebspraktikum

Warum soll mein Kind ein Praktikum machen?

- Das Praktikum dient dazu erste berufliche Erfahrungen zu machen und einen Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen. Zentral ist seine Funktion für die Berufliche Orientierung Ihres Kindes und dient damit dazu, einen geeigneten Ausbildungsplatz für Ihr Kind zu finden.

Wie viele Praktika macht mein Kind?

- Je Schuljahr werden ab dem achten Schulbesuchsjahr zwei Praktika durchgeführt. Ab dem neunten Schulbesuchsjahr finden kontinuierliche Praxistage statt.

Wie lange dauert das Praktikum?

- Das Praktikum erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von zwei Wochen. In Ausnahmefällen, beispielsweise bei Betriebswechsellern, kann das Praktikum auch verlängert werden.
- Ein Abbrechen des Praktikums setzt die Schulpflicht nicht außer Kraft. Ihr Kind muss sich umgehend um einen neuen Praktikumsplatz kümmern und in der Zwischenzeit die Schule besuchen.
- Ein Arbeitstag im Betriebspraktikum endet nicht mit dem regulären Stundenplan, sondern erstreckt sich über einen vollen Arbeitstag des Betriebs.

Was sind Praxistage?

- Kontinuierliche Praxistage finden ein bis zwei Tage in der Woche statt. Die Schülerinnen und Schüler gehen an diesen Tagen nicht in die Schule, sondern in den Betrieb, in dem sie ihr Betriebspraktikum absolviert haben. Hinter den Praxistagen steht die Idee, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben langfristige berufliche Erfahrungen zu sammeln. In gleichem Maße lernt der Betrieb die Schülerinnen und Schüler besser kennen, was eine Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis erleichtert.



Wie lange dauert ein Praxistag?

- Die Arbeitszeiten gleichen denen des Blockpraktikums.

Wer kümmert sich um einen Praktikumsplatz?

- In der Regel findet sich vier Wochen vor Durchführung des Praktikums ein Platz. Die Verantwortung liegt in erster Hand bei den Schülerinnen und Schülern. Seitens der Schule findet eine Beratung durch den ArbeitsCoach und die Klassenlehrkraft statt.

In welchen Betrieben soll mein Kind Praktikum machen?

- Die Auswahl der Betriebe soll sich an verschiedenen Berufsbildern orientieren. Mit zunehmenden Schulbesuchsjahr sollte es sich um Betriebe handeln, die auch ausbilden.
- Im elterlichen Betrieb darf das Praktikum nicht absolviert werden. Arbeitsstätten der Eltern sollten ebenso vermieden werden.



Wie kann ich mein Kind bei der Suche nach einem Praktikumsplatz unterstützen?

- Führen Sie regelmäßig Gespräche über die beruflichen Vorstellungen Ihres Kindes. Rufen Sie bitte nicht selbst in den Betrieben an, sondern unterstützen Sie ihr Kind dabei, indem Sie beispielsweise das Gespräch vorab simulieren.

Wie kann ich mein Kind während des Praktikums unterstützen?

- Zeigen Sie Interesse für den Arbeitstag Ihres Kindes. Zeigen Sie Verständnis und akzeptieren Sie, dass Ihr Kind nach einem Arbeitstag vielleicht erschöpft ist. Unterstützen Sie Ihr Kind dabei auftretende Probleme selbst in die Hand zu nehmen, da das Praktikum zur Selbstständigkeit beitragen soll. Helfen Sie Ihrem Kind bei der Bearbeitung der schriftlichen Aufgaben.
- Bitte besuchen Sie Ihr Kind nicht während des Praktikums in den Betrieben.

Was sollen wir tun, wenn Probleme mit dem Betrieb auftreten?

- Bitte setzen Sie sich umgehend mit Ihren Ansprechpartnern in der Schule in Verbindung, damit diese mit Ihnen gemeinsam eine Lösung erarbeiten können.

Was ist, wenn mein Kind an einem Tag nicht in den Betrieb gehen kann?

- Bitte lassen Sie Ihr Kind bei Krankheit zuerst im Betrieb und anschließend in der Schule anrufen, um sich krank zu melden. Ab dem zweiten Tag wird ein Attest erwartet. Bei planbaren Ausfällen muss dies vorab mit dem Betrieb und der Schule abgesprochen werden.

Wie unterstützt die Schule die Schüler/innen?

- In der Vorbereitung des Praktikums werden verschiedene Angebote zur Berufswahl, zur Bewerbung (Telefontraining, Anfertigung einer Bewerbungsmappe) und zur Bearbeitung relevanter Schriftstücke (Praktikumsmappe, Schreiben von Berichten, Schreiben von Arbeitsvorgangsbeschreibungen) gemacht. Während der Durchführung finden in der ersten und zweiten Woche Besuche durch die Klassenlehrkraft oder den ArbeitsCoach statt. Die Nachbereitung unterstützen die Lehrkräfte der entsprechenden Unterrichtsfächer bei der Erstellung des Praktikumsberichts. Ebenso findet durch ArbeitsCoach und Klassenlehrkraft eine Reflexion statt.

Wie wird das Praktikum dokumentiert?

- Die Dokumentation des Praktikums erfolgt durch das Führen der Praktikumsmappe (ggf. mit Fotos) und die Anfertigung eines Praktikumsberichts durch die Schülerinnen und Schüler. Seitens des Betriebes wird ein Fragebogen als Bewertung ausgefüllt. Durch die Schule wird ein Zertifikat über die erfolgreiche Absolvierung des Praktikums erstellt. Fragebogen und Zertifikat werden im Berufswahlpass abgelegt.
- Die Dokumentation der Praxistage erfolgt in der Regel durch Tagesberichte oder festgelegte Schwerpunktarbeiten.

Inwiefern geht das Praktikum in die Bewertung der Schüler/innen ein?

- Die Leistungen der einzelnen Phasen fließen je nach Schwerpunktsetzung in die Bewertungen der Unterrichtsfächer Arbeitslehre und Deutsch ein. Sie sind zudem zentral für die Note der Berufsorientierung und damit von hoher Relevanz für den Berufsorientierten Abschluss.

Wer trägt die Fahrtkosten?

- Auf Antrag werden die Fahrtkosten zum Praktikumsort erstattet. Dabei ist immer die günstigste Fahrt zu wählen, da auch nur diese erstattet wird. In Einzelfällen, wenn keine öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen, kann auch die Fahrt mit dem privaten PKW erstattet werden.